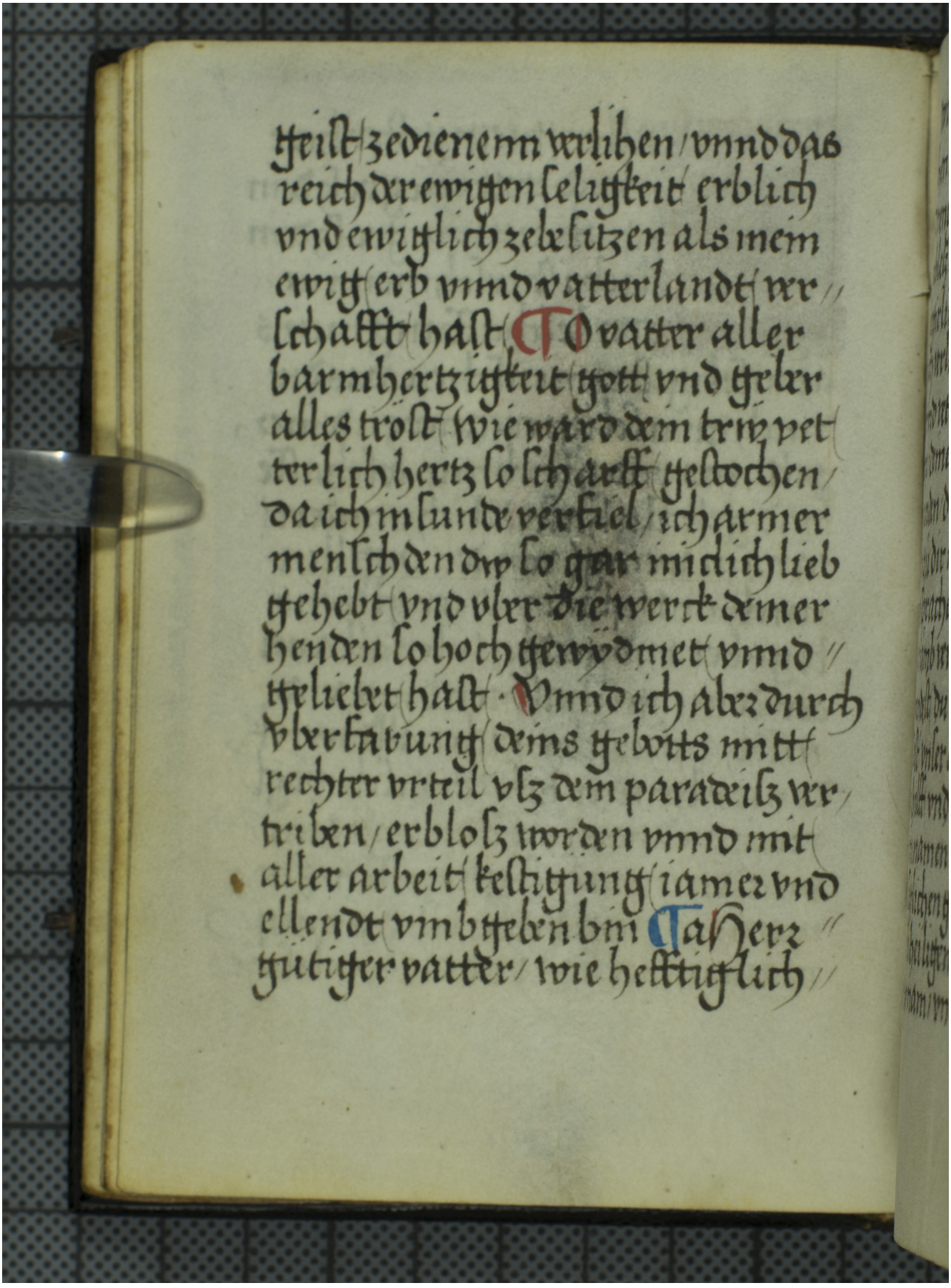
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=194
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



geist zedienenn verlihen / vnnd das
reich der ewigen seligkeit erblich
vnd ewiglich zebesitzen als mein
ewig erb vnnd vatterlandt ver//
schafft hast ¶ O vatter aller
barmhertzigkeit gott vnd geber
alles tröst wie ward dein triw vet
terlich hertz so scharff gestochen /
da ich in sunde verfiel / ich armer
mensch den dw so gar inclich lieb
gehebt vnd vber die werck deiner
henden so hoch gewydmet vnnd //
geliebet hast · Vnnd ich aber durch
vberfarung deins gebotts mitt
rechter vrteil vsz dem paradeisz ver
triben / erblosz worden vnnd mit
aller arbeit kestigung iamer vnd
ellendt vmbgeben bin ¶ a Herr //
gütiger vatter / wie hefftiglich //